

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer Family fonds. Briefwechsel mit Ilse Stein: 1954-1969. GA393-4-19641210.

Sommer Family fonds

Briefwechsel mit Ilse Stein: 1954-1969. GA393-File 4.

Date of letter: 1964-12-10. Author: Ulrich Sommer.

Transcribed and translated by: Nina Profazi

[PAGE 1]

beantw. 27.12.64

10. Dez. 64.

Liebes Ilselein: Herzlichsten Dank für Deinen

langen Brief vom 27. Okt. und für die Glück-

wünsche zum 9. [Glerh] zum Anfang: Wir

alle wünschen Dir nachträglich das Beste zum

11. Dezember. Wir hoffen, dass unsere Blumen

zur Zeit ankamen. Und in zwei Wochen

ist Weihnachten. Dir und der lieben Tante

Emilie die wärmsten Grüße zu diesem

Tag. Wir haben Dir eine kleine Farb-
radierung von Charlotte Brainerd, einer
meiner Künstlerinnen, geschenkt. Doch wird
die wohl nicht mehr zur Zeit da sein.

Die letzten Tage vor Weihnachten vergehen
immer viel zu schnell. Vielleicht hast Du
es zur Jahreswende gleichzeitig mit unseren
Wünschen für ein gutes Jahr 1965.

Gisela wird nun also im Juni nach
Deutschland kommen und auch bei Dir
vorbeischauen. Vielleicht bringt sie einer
ihrer Brüder im Auto nach Rüdesheim mit
einem Umweg über Essen. Natürlich wollen
die Eltern sie solange wie möglich in
Hamburg haben, doch wird sie das schon

[PAGE 2]

II irgendwie schaffen. Nun, bis dahin haben

wir noch viel Zeit zum Pläne machen.

Im Augenblick haben wir erst mal Weih-
nachten, eine Zeit die wir besonders mögen.

Schon seit Wochen haben wir das schönste
Winterwetter, Schnee, nicht zu kalt und
jeden Tag Sonne. Georgetown sieht aus wie
eine Stadt aus der Spielzeugschachtel.

Besonders hier in unserem District, mit all
den schönen alten Häusern. Vor genau

10 Jahren freuten wir uns auf unser erstes

Weihnachten in Canada, was uns jetzt,
in der Rückerinnerung, doch als ein recht
primitives Fest erscheint. Weisst Du, das

war in Dartford, in dem alten halbver-
fallenen Farmhaus auf der Höhe (Sumach

Hill). Und vor 20 Jahren stand uns

das letzte Weihnachten auf dem Sommers-

hof bevor, aber das wusste ja damals

noch keiner. Vielleicht weil es das letzte

war, erscheint es mir jetzt in der Erinnerung

voll eines besonderen, unbeschreiblichen Glanzes.

Eigentlich war es nicht so anders von anderen

Jahren und doch ... Wir hatten herrlichen [sic]

Schnee und ich war nachts von [Kortersheim]

gekommen und hatte für Stunden mit

[PAGE 3]

III mit Mutter geredet, die schon im Bett war.

Am späten nächsten Morgen kam Anna

(die Russin) um Feuer in den Öfen zu

machen und am Nachmittag, nach-

dem der Baum aufgestellt war, hatte

ich mit Tante Lene einen herrlichen

Spaziergang im Pfarrwald. Abends die

Bescherung, Obernhelms, Maria Neumann,

Tante Lene und die Eltern natürlich.

Am zweiten Feiertag kam ein Nieskyer

Freund von mir. Aber wozu erzähl ich Dir

diesen alten Kram. So vieles in diesem

vergangenen Leben war nichts als eine

romantische Illusion. Der Sommershof

war eine enge, kleine Insel, nicht ein-

mal besonders komfortabel, kurz: Provinz

Die berühmte Atmosphäre, von der manche

Leute mir manchmal noch schreiben die

damals für kurze Zeit dort lebten, zwang

uns allen eine ganz bestimmte Rolle

auf. Aus der Sicht des Sommershofes sah

die schreckliche Wirklichkeit der Nazijahre

beinahe gemütlich aus. Du hattest den

richtigen Instinkt als Du weggingst und

heute bin ich froh, dass dieser ganze Spuk

ein Jahr später verfliegen war. Unterdessen

[PAGE 4]

IV. habe ich eingesehen, dass es auf diese

Weise nicht geht. Man muss sich dem

Leben stellen, sonst stellt es dich, früher oder

später. -

Zum 19.12. habe ich die ganze Familie nach Toronto eingeladen. Da wollen wir uns den Film "My Fair Lady" ansehen. Weihnachten selbst erleben wir ruhig, von nachbarlichen Besuchen abgesehen. Am 2. Januar haben wir wieder unseren jährlichen Empfang für die Künstler und Freunde der Galerie.

Unsere Gedanken werden oft mal zu Dir und Tante Emilie wandern. Deine hübsche Wohnung ist mir von all den Fotos so bekannt als

wäre ich wirklich mal bei Dir gewesen.

Ich glaube aber doch, dass das noch mal
wird. Vielleicht im nächsten Winter? Wer
weiss. Alle Deine schönen Sterne haben
wir in diesem Jahr an die Fenster gehängt.

Alle guten Wünsche, Dir und Tante Emilie.

Lass' Dich herzlichst umarmen von Deinen
vier Canadiern:

Ulrich, Gisela,

Angelika Sommer, Cornelius

P.S. Die Schulbilder von den Kindern sind diesmal

nicht so besonders geraten, doch sind es im Augenblick

die einzigen.

[ENGLISH TRANSLATION]

[PAGE 1]

answ. 27.12.64

Dec. 10, 64.

Dearest Ilslein: sincerest thanks for your long letter from Oct. 27th and the congratulations to [?]. We all belatedly wish you all the best for December 11th. We hope that our flowers arrived on time. And in two weeks is Christmas. The warmest greetings to you and dear Aunt Emilie for that day. We have given you a small colour etching by Charlotte Brainerd, one of my artists. But it will probably not arrive in time. The last days before Christmas always pass by too quickly. Maybe you will receive it at the turn of the year at the same time as our wishes for a good year 1965.

So, Gisela will come to Germany in June and will also drop in on you. Maybe one of her brothers will take her to Rüdesheim with a detour through Essen. Naturally, her parents want her in Hamburg as long as possible, but she will make it somehow.

[PAGE 2]

Well, until then we have plenty of time to make plans.

At the moment we have Christmas, a time we particularly like. For weeks now we have the most beautiful winter weather, snow, not too cold and sunshine every day. Georgetown looks like a city out of a toy box.

Especially here in our district with all the beautiful old houses. Exactly 10 years ago, we were looking forward to our first Christmas in Canada, which now, retrospectively, seems to have been a rather primitive celebration. You remember, it was in Dartford in the old half-ruined farmhouse on the high ground (Sumach Hill). And 20 years ago, we were facing the last Christmas at Sommershof, but nobody knew that at the time. Perhaps, because it was the last, now, in my memory, it seems to be full of a special, indescribable radiance. Actually, it was not much different from the other years but still...We had fabulous snow and I had come back from [Kortersheim] at night and had talked with Mom for hours,

[PAGE 3]

who was already in bed. Late the next morning Anna (the Russian) came to light the fires in the stoves and in the afternoon, after the tree was put up, I had a lovely walk in the parish woods with Aunt Lene. In the evening, gift giving, Obernhelms, Maria Neumann, Aunt Lene and the parents of course. On Boxing Day, one of my friends from Niesky came. But why am I telling you all this old caboodle. So much of this past life was nothing but a romantic illusion. Sommershof was a narrow, small island, not even particularly comfortable, in short: provincial. The famous atmosphere that some people who lived there for a short time back then still tell me about, forced us all in a very specific role. From the perspective of the Sommershof, the terrible reality of the Nazi years looked almost comfortable. You had the right instinct when you left and today, I am glad that the whole spectre was over a year later. Meanwhile,

[PAGE 4]

I have realized that it cannot work in this way. You have to confront life, or it will confront you, sooner or later. -

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer Family fonds. Briefwechsel mit Ilse Stein: 1954-1969. GA393-4-19641210.

I invited the whole family for dinner in Toronto on Dec. 19th. We want to watch the movie "My Fair Lady". Christmas itself we spend quietly, apart from neighbourly visits. On January 2nd, we have our yearly reception again for the artists and friends of the gallery. Our thoughts will often wander to you and Aunt Emilie. Your pretty apartment is so familiar to me from all the photos as if I had really been there with you.

But I do believe that it will happen eventually. Maybe next winter? Who knows. We hung all your beautiful stars on the windows this year.

All the best wishes to you and Aunt Emilie.

Feel sincerely hugged from your four Canadians:

Ulrich, Gisela, Angelika Sommer, Cornelius

P.S. The school pictures of the children are not very nice this time, but they are the only ones at the moment.